

# Hütteldorf *aktuell*

Nummer 178

Neues aus der Pfarre

23./24. 9. 2006



## **Wie kann Pfarre als Gemeinde in Zukunft aussehen?**

Festgottesdienst mit Abt P. Mag. Christian Haidinger OSB  
(Stift Altenburg, Waldviertel)

**Sonntag, 1. Oktober 2006, 10.00 Uhr**  
anschließend Agape und Begegnung

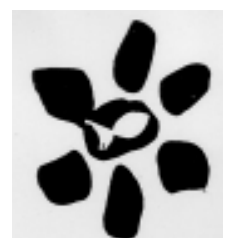
Ein erfahrener Mann, der uns durch seine Predigten auffiel, der Abt des Benediktinerstiftes Altenburg, P. Mag. Christian Haidinger, wird mit uns im Rahmen des Festgottesdienstes und bei der anschließenden Agape am 1. Oktober dieser Frage nachgehen. Es wird Gelegenheit geben, mit ihm über seine Erfahrungen zu sprechen und ihm Fragen zur Zukunft einer Pfarre zu stellen.

So laden wir Sie herzlich ein, mit uns diesen Festgottesdienst am 1. Oktober zu feiern. Kommen Sie, um sich von Abt Christian inspirieren zu lassen. Es geht darum, dass unsere Pfarre immer mehr ein Ort wird, wo jeder von uns seinen Platz hat und sich zu Hause fühlen kann.

Claudia und Franz Vock

## **Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen**

Unter diesem Motto steht die  
**Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2007**



## 20 Jahre Einsatz in unserem Kindergarten

Gerda Gabler kam mit 18 Jahren am 1. 10. 1986 nach Abschluss ihrer Ausbildung als Kindergartenpädagogin durch die "Aktion 8000" (diese Aktion ermöglichte es Jugendlichen, wenigstens für ein Jahr in ihrem erlernten Beruf eine Arbeitsstelle zu finden) zu uns nach Hütteldorf. Frau Gabler erinnert sich:

"Damals hatte unser Kindergarten zwei Gruppen, und ich galt als "Springerin", da ich in beiden Gruppen eingesetzt war. Als eine Stelle frei wurde, hat man sie mir angeboten. Ich nahm sie gerne an, weil es es mir hier sehr gut gefiel. Nach sechs Jahren übernahm ich die Leitung des Kindergartens. Als ich 1995 heiratete, traute uns Pfarrer Erich Rötzer, und 20 Kinder kamen mit ihm nach Horn zur Trauung. 1999 wurde meine Tochter Lena geboren; bei ihrer Taufe war der ganze Kindergarten anwesend. Es war ein wunderschönes Fest, das ich nie vergessen werde. Während meiner Karenzzeit wurde der Hort angebaut, und ich übernahm, als ich wieder zu arbeiten begann, die neue dritte Kindergartengruppe in diesem Neubau.

Mit der Anzahl der Kinder (ca. 110) wuchs auch das Mitarbeiterteam auf 9 Personen an. Von diesem Team habe ich große Unterstützung bei meiner Arbeit. Auch die Eltern helfen gern mit. Ich finde es wunderbar, dass ich bei der Entwicklung des Kindergartens mit dabei sein konnte. Seit wir den Hort haben, kann man die Entwicklung der Kinder vom 2. bis zum 10. Lebensjahr begleiten. So entsteht eine richtig familiäre Atmosphäre.

Dass ich schon 20 Jahre hier bin, merke ich immer dann, wenn ehemalige Kindergartenkinder ihre eigenen Kinder bei mir anmelden.

Ich habe es nie bereut, in diesem Kindergarten zu arbeiten, und finde es heute noch genau so schön wie am ersten Tag."

Wir danken Frau Gabler für ihre Treue zu unserem Kindergarten und wünschen ihr viel Kraft für die Zukunft, und dass sie auch weiterhin ihr fröhliches Wesen bewahrt. Sie hat es mit ihrem Team bewirkt, daß unser Kindergarten einen guten Ruf hat.

Marianne Hunger



## Erweiterung des Kindergartens

Unser Kindergarten hat schon seit einigen Jahren zunehmend mehr Anmeldungen als freie Plätze. Für den Herbst 2007 sind 72 Kinder angemeldet, aber nur 20 können aufgenommen werden. Es bedrückt uns, dass wir Kinder zurückweisen müssen, besonders wenn es sich um Geschwister handelt.

Nach Beratung mit dem Kindergarten team hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, durch den Zubau eines Gruppenraumes zusätzliche Plätze zu schaffen. Das Grundstück des Kindergartens ist dafür groß genug. Ein Antrag auf Förderung ist bei den zuständigen Behörden gestellt worden; den Bescheid werden wir Ende des Jahres erhalten. Um keine Zeit zu verlieren, werden jetzt schon konkrete Baupläne ausgearbeitet. Ein Baubeginn kann aber erst nach Erteilung der Baubewilligung erfolgen. Wenn alles gut geht, ist der neue Gruppenraum im Herbst 2007 bezugsfertig.

Für den Pfarrgemeinderat  
Marianne Hunger

## Firmvorbereitung

Wir laden Jugendliche, die das Sakrament der Firmung empfangen wollen, ein, sich zur Firmvorbereitung anzumelden.

Voraussetzungen: 14. Geburtstag im Jahr 2006; Teilnahme am katholischen Religionsunterricht, Interesse und Wille zur Mitarbeit.

Info- und Anmeldeabend für Firmlinge und Eltern:

**Dienstag 17.10.2006** um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum 1140, Hüttelbergstraße 1A

## Kommunionvorbereitung

Erster Elternabend:

**Mittwoch 4. Oktober 2006** um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum

Auskunft auch in der Pfarrkanzlei (Linzer Straße 422; Tel. 914-32-46)

## “Auf der Orgel ist man ein Einzelkämpfer”



sagt **Wolfgang Kogert**, der mit dem Konzert in A-moll von J. S. Bach im August den Ersten Preis des renommierten Internationalen Orgelwettbewerbes „Musica antiqua“ 2006 in Brügge, Belgien gewonnen hat.

Er ist der erste Österreicher, der diesen weltweit bedeutendsten Wettbewerb für Alte Musik, der seit 1964 im Rahmen des Festivals von Flandern stattfindet, für sich entscheiden konnte. Insgesamt waren 48 Organisten aus ganz Europa, Asien und den USA zu dem Wettbewerb angetreten. In den drei Runden des Wettbewerbes standen u. a. Werke von Bach, Mozart und Mendelssohn auf dem Programm.

Auf den Gewinn des Wettbewerbes in Brügge folgen für Wolfgang Kogert nun Einladungen als Solist in zahlreiche Länder Europas, und eine CD-Produktion ist in Planung. Ö 1 und Radio Stephansdom brachten Interviews mit Wolfgang Kogert. Dort sagt er von sich selbst: *“Ich habe bei uns in der Pfarrkirche ministriert und immer die Orgel gesehen. Da ist mir aufgefallen, dass jedesmal, wenn ein anderer spielt, das anders klingt. Es wäre doch einmal spannend, da raufzugehen .... Wenn diese Orgel nicht da gewesen wäre, dann hätte ich sicher nicht Orgel gespielt .... Mit dieser Orgel bin ich noch*

*immer in Verbindung, weil ich dort noch immer in den Messen spiele ....”*

Wolfgang Kogert studiert an der Universität für Musik in Wien u. a. bei Martin Haselböck. Weitere Studien führten ihn zu Jon Laukvik an die Musikhochschule Stuttgart. 2005 hatte er bereits mit dem Gewinn des Internationalen Johann-Joseph-Fux-Orgelwettbewerbes sowie mit dem Zweiten Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Zürich auf sich aufmerksam gemacht. Er arbeitet regelmäßig mit Orchestern wie dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und der Wiener Akademie für Konzerte im Wiener Musikverein und dem Wiener Konzerthaus zusammen. Im Februar 2006 übernahm er den Orgelpart von Leonard Bernsteins „Mass“ bei einer Reihe von Konzerten sowie bei der CD-Produktion mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich unter Kristjan Järvi.

Wolfgang Kogert war mit 12 Jahren der jüngste Organist in unserer Pfarre und hat seitdem in vielen Konzerten in unserer Kirche mitgewirkt.

Wir gratulieren ihm zu seinem internationalen Erfolg und wünschen ihm für sein weiteres Studium alles Gute. Wir hoffen, dass er uns weiterhin mit seinem Können erfreuen wird.

Marianne Hunger

Radio Stephansdom sendet am 1. Okt. zwischen 22 und 23 Uhr ein Portrait von Wolfgang Kogert.

Das Arbeitsjahr 2006/7 hat mit einem Höhepunkt begonnen: der 650-Jahr-Feier der Pfarrgründung. In der Halbzeit, kurz vor den Semesterferien, gibt es wieder einen Höhepunkt: den

### **50. Pfarrball Sa., 20. 1. 2007 im Europahaus**

Bitte merken Sie sich diesen Meilenstein unter den Pfarrfesten vor.

Die Suche nach geeigneter Ball-Kleidung kann man nie früh genug beginnen. Deshalb sollten Sie erste Nachforschungen schon beim kommenden Flohmarkt im Oktober anstellen.

### **Benefizkonzert für die Renovierung des Pfarrzentrums**

## **Musik der Jahrhunderte**

Ein musikalischer Streifzug vom Mittelalter bis zur Gegenwart anlässlich des 650-jährigen Bestehens der Pfarre Hütteldorf

**20. Oktober 2006, 19 Uhr**  
in unserer Pfarrkirche

Leitung: Hermann Ableidinger

Eintritt frei. Um eine großzügige Spende wird gebeten.

## Festmesse zum 650. Geburtstag unserer Pfarre



Christoph Kardinal Schönborn kam, um mit unserer Gemeinde den 650. Geburtstag der Pfarre zu feiern.

In seiner Predigt sprach Kardinal Schönborn vor allem vom Apostel Andreas, unserem Kirchenpatron. Anhand von drei Bibelstellen, in denen Andreas vorkommt, zeigte er uns Leitsterne für unser Leben.

Da ist einmal die Stelle im Johannesevangelium, wo Andreas Jesus folgt, weil Johannes der Täufer auf ihn hingewiesen hatte. Nachdem er einige Stunden mit Jesus verbracht hat, führt er seinen Bruder Simon zu Jesus, weil er in Jesus den Messias gefunden hat. Andreas ist also hier der erste Jünger, der auch gleich apostolisch handelt. Von ihm können wir lernen, anderen Menschen mit Begeisterung von Jesus zu erzählen.

In der Geschichte von der wunderbaren Speisung der Menschenmenge wird Andreas wieder genannt. Er hatte bemerkt, dass es einen kleinen Jungen gab, der etwas Nahrung mit hatte; er hatte aber auch realistisch

gesehen, dass sie für so viele Menschen nicht ausreichen würde. Das ist es, was er zu Jesus sagt; aber Jesus vermochte zu bewirken, dass der geringe Vorrat ausreichte.

Eine dritte wichtige Stelle zeigt Andreas als Vermittler für eine Gruppe von Griechen, die Jesus sprechen möchten. Im Evangelium wird freilich nicht berichtet, wie die Begegnung Jesu mit diesen Griechen ablief. Stattdessen weist Jesus in seiner Antwort auf seinen Tod hin, mit dem Vergleich vom Weizenkorn, das sterben muss, um Frucht bringen zu können.

Der Apostel Andreas möge uns lehren, Jesus bereitwillig nachzufolgen, allen Menschen, denen wir begegnen, mit Begeisterung von ihm zu erzählen und vor allem eine Beziehung echter Vertrautheit mit ihm zu pflegen, im Bewusstsein, dass wir nur in ihm den letzten Sinn unseres Lebens und unseres Todes finden können.



Blickkontakt mit dem Kardinal bei der Predigt. Er war beeindruckt, dass so viele Kinder und Jugendliche in die Messe kamen



Beim Vaterunser bildeten die Kinder mit den Priestern und dem Kardinal einen Kreis um den Altar.

Zum Schluß sangen wir: "Voll Vertrauen gehen wir den Weg mit dir, mein Gott ..."

**Und so bitten wir Gott, den Weg mit unserer Pfarre in die nächsten Jahrhunderte zu gehen.**

Bei der Festmesse mit Kardinal Schönborn lud ich Vertreter aller Gruppen und Tätigkeitsbereiche ein, Zeichen ihres Tuns, Denkens und Seins vor den Altar zu bringen.

Plötzlich stand da eine große Zahl von Leuten an den Altarstufen; als sie wieder an ihre Plätze zurückgingen, lag da eine Unmenge von Dingen, die die bereitgestellte Holzschale gar nicht fassen konnte.

Ich versuche aufzuzählen, was da alles lag, und berichte, was man mir zur Deutung dazu sagte:

**"Die Männer"** brachten einen Hammer und ein großes Herz. Sie erklärten mir, dass sie nicht auf ihre aktive Seite (ausgedrückt durch den Hammer) reduziert werden möchten, dass zu ihrer Ganzheit das Herz gehöre, das durch Enttäuschungen, Schmerz und dergleichen erkranken könne, das sie aber öffnen möchten in ihrer Familie, in Gruppen usw.

**"Die Frauen"** brachten bunte Tücher als Zeichen für die Buntheit des Lebens, für Bewegung und Geborgenheit und eine biblische Figur als Zeichen für ihre Gespräche, die immer anschaulich und lebensnah sind.

Die **Jungschar** brachte ihre "Hansi-Stiefel" (Hansi-Hinterseer-Fell-Stiefel), die zur Zeit bei jeder Gelegenheit (= bei allen JS-Aktivitäten) verwendet werden. Eine symbolische Bedeutung haben mir die Gruppenleiter nicht gesagt, aber ich glaube, es ist einiges drinnen ...

Die **Senioren** brachten eine "Betende Gemeinde", weil sie sich in den in ihrer Jugend vertraut gewordenen Liedern zu Hause fühlen (der Glaube ihrer Jugend trägt sie noch heute!), und einen Stock: er stützt sie, sie brauchen Stütze, sie versuchen Stütze füreinander zu sein ...

Vertreter von **Kindergarten und Hort** brachten ein Plakat mit Abbildungen ihres Teams (Bedeutung der guten Zusammenarbeit ...).

Der **Pfarrgemeinderat** legte einen dicken Ordner mit all den Protokollen seiner Besprechungen dazu, der **Bauausschuss** einen Entwurf für einen Zubau an den Kindergarten, der **Klingende Regenbogen** brachte ein Glockenspiel und eine Handtrommel,

die **Bastelrunde** eine große Schere und ein fertiges Werkstück,

der **Caritaskreis** einen Laib Brot als Zeichen für die Jause, die viele Wohnungslose täglich in der Pfarrkanzlei bekommen.

Der **Finanzausschuss** legte eine Aufstellung von Vorschlag, Hochrechnung, aktuellem Stand etc. vor,

der **Liturgiekreis** brachte ein neues Liederbuch,

von den **Flohmärkten** lagen Plakate da, von **"Hütteldorf aktuell"** die 100. Ausgabe,

die **Bibelrunde** brachte eine Bibel,

die **Lektoren** ein Lektionar,

der **Weite-Welt-Kreis** eine Packung EZA-Kaffee,

die **Legio** brachte ihre "Tessera" (= ihre Legionsgebete).

Zum Abschluss brachten die **Ministranten** Brot und Wein für den Gottesdienst,

und der Beitrag des **Kirchenchores** war nicht sichtbar, sondern hörbar: Mozarts "Sancta Maria".



Mit all diesen Dingen haben wir unsere Pfarre vor Gott gebracht und ihn um sein Mit-uns-Sein auch in der kommenden Zeit gebeten.

Barbara Roth



Bei der Agape mit Brot und Wein auf dem Kirchplatz nahm sich Kardinal Schönborn viel Zeit für Begegnung und Gespräch mit Menschen unserer Pfarre.

Wir danken der Bäckerei Schwarz für die Bereitstellung der vielfältigen guten Brotsorten und des Gebäcks für die Agape!

## Die Pfarrkanzlei informiert:

Die Teppiche in der Kirche waren schimmelig; sie wurden daher entfernt und gereinigt. Herr Pfarrer hat die Böden dankenswerter Weise geputzt und poliert.

\*\*\*\*\*

Die Pfarrcaritas und das Obdachlosenheim Lacknergasse bitten um Hygieneartikel (Zahnpasten, Zahnbürsten, Seifen, Rasierklingen, Rasierschaum, Haarshampoo) sowie Socken, Unterhosen und warme Hemden. Bitte in der Pfarrkanzlei abgeben.

Danke!

Eva Haubert

## Einbruchversuch !

Hütteldorfer Kirchenbesucher wissen es: Leider gibt es in unserem Gotteshaus nichts wirklich Wertvolles, keine Kunstschätze oder dergleichen, beim Kirchenneubau (1882) wurde von der Einrichtung der alten Kirche nichts mitgenommen, im Gegenteil, man ging damals damit sehr leichtfertig um. Und was es an neueren Sachen einmal gab, wurde auch schon gestohlen (Pieta, Altarkreuz).

Dennoch versuchten in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni Einbrecher in die Kirche zu gelangen. Sie probierten es an zwei Stellen, beim Seiteneingang (gegenüber dem Pfarrhof) und beim Beichtzimmer. Gelingen ist es ihnen dank der massiven Tore nicht, aber der Sachschaden ist erheblich, insbesondere wurde die frisch renovierte eiserne Türe des Seiteneinganges stark beschädigt.

Peter Krause

Das Seiteneingangstor muss leider bis zur Reparatur des beschädigten Schlosses und dem erneuten Anstrich geschlossen bleiben. Erst nach völliger Austrocknung der neuen Farbschicht kann die Tür wieder benützt werden. Wir bitten um Verständnis!

M. Hunger



Herzlichen Dank allen Spendern, die zur monatlichen Sammlung für die Renovierung des Pfarrzentrums beigetragen haben! Die Planungsarbeiten sind in vollem Gang.

## Lieder im Gottesdienst

Wer möchte sich engagieren bei der Auswahl alter und neuer Lieder für Advent und Weihnachten?

An welchen Liedern hängen wir und wollen sie beibehalten?

Welche neuen Lieder wollen wir lernen, weil der Text aussagestark ist und auch die Melodie ansprechend?

1. Treffen: **Mittwoch, 27. Sept. 2006**,  
19.30 bis 21 Uhr, Pfarrzentrum

Barbara Roth

## Wohin mit alten Bibeln und Bet- und Erbauungsbüchern?

Immer wieder landen solche ‚heiligen‘ Bücher im Altpapier, bestenfalls am Flohmarkt. Die Scheu, ‚geweihte‘ Dinge einfach zu entsorgen, ist großteils weggefallen. Ich habe schon eine kleine Sammlung zusammengetragen, um aufzuzeigen, wie und woraus man früher gebetet und gelesen hat und möchte diese gerne erweitern - als Bestand der Pfarre St. Andreas-Hütteldorf. Wenn Sie sich von einem alten Erbstück trennen können, wenn sich in einem Nachlass Nichtmehr-‚Brauchbares‘ findet, wenn sich etwas ‚überlebt‘ hat: denken Sie, bitte, an mich. Von Andachts- und Gedenkbildchen angefangen über Kleinschriften bis zu Schott und Betende Gemeinde und diverse Liederbücher: für alles ist ‚Überlebens-Platz‘ vorhanden und ermöglicht Einblicke in verschiedenste Andachts- und Frömmigkeitsformen.

Pfarrer G. J. Murlasits

## Foto-Bestellung Festmesse

Von einer Fotografin im Auftrag der Erzdiözese sind Fotos in der Kirche ausgestellt, die viele Menschen aus der Pfarre im Gespräch mit dem Kardinal nach der Festmesse zeigen. Sie kosten pro Stück 2,20 Euro und können in der Pfarrkanzlei oder sonntags nach den Messen in der Kirche bestellt werden.

## Pfarrzentrum ist kein Selbstbedienungszentrum!

Wenn Sektgläser Beine bekommen, dann laufen sie weg, finden aber den Weg nicht zurück!

**Konkret:** Wer sich Sektgläser ausgeliehen hat, möge sie schnellstens wieder zurückbringen. Sie werden für eine Agape nach einer Hochzeit gebraucht!

## Die Caritas in unserer Pfarre – eine kurze Aufgabenbeschreibung

Es bedarf großer gemeinsamer Anstrengungen, um die Aufgaben zu bewältigen, die auf unsere Gemeinde zukommen. In pastoraler Hinsicht sind noch viele Gemeindemitglieder für die aktive Teilnahme am Pfarrleben zu gewinnen. Dieses findet in mehrfacher Hinsicht statt, im Gottesdienst, in den zahlreichen Gruppen usw. Die erforderlichen Baulichkeiten stellen eine enorme finanzielle Anforderung dar. Aktuell: Die geplante Renovierung des Pfarrzentrums. Aber auch die Kirche verlangt schon nach baulichen Maßnahmen.

Die Aufgaben der Pfarrcaritas im Rahmen des Pfarrlebens sind vielfältig. Einer der Schwerpunkte ist traditionell die **Wohnungslosenbetreuung**. Ein Frühstück für unsere „Stammkunden“ zählt dazu, verabreicht durch Eva Haubert und Gerhard Kicking, die „Engel“ der Pfarrkanzlei. Eine der Voraussetzungen dafür ist das **Brotholen** vom Merkur durch Freiwillige einmal die Woche. **Unterstützungen** Bedürftiger (z.B. Verhinderung der Absperrung von Strom und Gas) mit manchmal großen Beträgen in persönlichen **Katastrophenfällen** stellen einen wesentlichen Ausgabenposten unserer Caritas dar. Auch beteiligen wir uns an einem großen Caritas-Projekt: die **Beschäftigung eines Langzeitarbeitslosen**, den wir mit den Pfarren Kordon und Baumgarten teilen. In Erinnerung ist noch die dreimal im Winter abgewickelte **Aktion Mobiles Notquartier**, die dank des nachlassenden Stroms an Asylwerbern zur Zeit nicht notwendig ist. Immer wieder haben wir (auch von privater Seite) in der Vergangenheit **Wohnraum für Mittellose** zur Verfügung gestellt (Vietnam-Haus). So wohnt aktuell eine Familie im Pfarrhof – dank der Gastfreundschaft unseres Pfarrers, der die Bereitschaft zu teilen sichtbar lebt.

Für ihre Aufgaben benötigt die Pfarrcaritas viel Nächstenliebe, gute Ideen, Zeit und natürlich auch Geld. Ein eigenes Budget, denn aus dem ordentlichen Budget der Pfarre bleibt nicht immer etwas übrig. Woher kommt das Geld für unsere Caritas? Ein erheblicher Teil in der Vergangenheit aus dem **Flohmarkt**. Nach vorübergehender Änderung dieser Regelung hat der **PGR** in seiner letzten Sitzung den Beschluss gefasst, 25 % des Reinerlöses der Märkte für karitative Aufgaben wieder zur Verfügung zu stellen. Ein kräftiges „Danke“ dafür. **Caritas-Sammlungen** und **Spenden** bilden weitere Eckpunkte der Mittelaufbringung, weiters der **Antonius-Opferstock** und eine **Selbstbesteuerungsgruppe**. Danke allen für die Unterstützung!

Alfred Dangl

## Flohmarkt-Vorschau

Beim kommenden Flohmarkt sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Es gibt zwar schon eine Menge an Dingen im viel zu kleinen Lager, aber wir brauchen trotzdem noch mehr Waren aller Art, damit wir einen guten Ertrag erzielen können. Dazu haben wir eine besondere Bitte: Stellen Sie Ihre Spenden nicht einfach vor die Tür des Pfarrzentrums. Erstens sind die Sachen dem Wetter ausgesetzt; zerbrechliche Ware geht kaputt. Außerdem findet sie unbeaufsichtigt reißenden Absatz, wie in letzter Zeit schon einige Male geschehen, und wir finden nur noch das zurückgelassene leere Verpackungsmaterial. Das ist sicherlich nicht im Sinne der Spender/innen.

Außerdem richten wir unsere Bitte wieder an die Mehlspeisefabrikantinnen, an den Flohmarkt zu denken. Denn ohne Mehlspeisen ist der Flohmarkt nicht mehr denkbar. Sie sind das süße Tüpfelchen auf dem „i“.

**Für das Herrichten am Samstag, 7. 10.,** ab 9 Uhr werden wieder starke Männer und Frauen gebraucht.

**Für das Wegräumen** am Sonntag ab 17 Uhr sind ebenfalls viele helfende Hände für das Einpacken der Reste erforderlich.

Für Fragen stehe ich telefonisch zur Verfügung:  
0676 777 0835 (oder in der Pfarrkanzlei, 914 32 46).

Marianne Hunger

## HÜTTELDORFER WINTER FLOHMARKT

IM HÜTTELDORFER PFARRZENTRUM  
14., Hüttelbergstr. 1A

**Sa., 14. Oktober, 14 - 18 Uhr**  
**So., 15. Oktober, 9 - 16 Uhr**

FLOHCAFÉ UND BUFFET

Wir sammeln alles außer Möbeln, vor allem aber  
Hausrat, Bücher, Spielzeug, Wintersportgeräte,  
Winterkleidung und -schuhe  
Bitte alles ins Pfarrzentrum bringen!

ABGABETERMINE:

Mo. 9. 10., 9-12 und 15-18 Uhr  
Di. 10. 10., 9-12 und 15-18 Uhr  
Mi. 11. 10., 9-12 und 15-20 Uhr  
Do. 12. 10., 9-12 und 15-18 Uhr

**FREITAG KEINE ANNAHME!**

Alle, die Spaß am Kartenspielen haben,  
sind eingeladen - hier spielen keine Profis!



Drittes Hütteldorfer



## Pfarr- Preisschnapsen

**Sa., 30. Sept., 14 Uhr**

Pfarrzentrum Hütteldorf  
Wien 14., Hüttelbergstr. 1A

**1. Preis: Gutschein über 200,-  
von der Fa. Loden-Plankl**  
Geschenkkörbe und weitere Sachpreise

Spielberechtigungskarte: 7 Euro

Die Karten sind in der Pfarrkanzlei  
(14., Linzer Str. 422; Tel. 914 32 46) und  
im Gasthaus Josef Peschta (Bahnhofstr. 28)  
erhältlich

Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie  
die Pfarre Hütteldorf!

### Weisheit im Leben – Lebensweisheit

heute noch aktuell?

Im Gesprächskreis

**„Bibel aktuell“**

werden wir uns heuer der Weisheitsliteratur in  
der Bibel widmen und beginnen mit einem der  
Erzählbücher:

#### Das Buch Tobit

Wir treffen uns immer donnerstags  
um 19<sup>45</sup> im Pfarrzentrum Hütteldorf,  
Hüttelbergstraße 1

#### Die nächsten Treffen und Texte sind:

Do, 19. 10. 06 Tobit 1-4 (Tobits Elend)  
Do, 16. 11. 06 Tobit 5-14  
(Der Weg des Tobias)  
Do, 21. 12. 06 Tobit (Zusammenfassung  
und Überblick)

### Herzliche Einladung zum Mittwochtreff der Seniorenrunde im Pfarrzentrum von 15 bis 17 Uhr

27. September 2006

**Geburtstagsmesse für alle im  
Juli/August/September Geborenen**

4. Oktober 2006

**Barbara Roth: Religionsunterricht heute**

11. Oktober 2006

**Fahrt nach Atzenbrugg und Göttweig**

18. Oktober 2006

**Herbstkonzert der „Heiteren Krähen“**

25. Oktober 2006

**Geburtstagsmesse für alle  
im Oktober Geborenen**

8. November 2006

**Singen und Spielen**

15. November 2006

**Besuch von Weihbischof Krätzl**

22. November 2006

**Geburtstagsmesse für alle  
im November Geborenen**

29. November 2006

**Besuch im Heindl-Museum**

6. Dezember 2006

**Adventfeier in Penzing**

13. Dezember 2006

**Mag. Hubert Kritzer:  
Der Stephansplatz im Mittelalter**

20. Dezember 2006

**Geburtstagsmesse für alle  
im Dezember Geborenen**

---

#### Kreis- und Blocktänze

jeweils am Montag von 14 bis 16 Uhr

23. Oktober 2006, 6. November 2006,  
20. November 2006, 11. Dezember 2006,  
8. Jänner 2007, 22. Jänner 2007,  
5. Februar 2007, 19. Februar 2007

Kosten: 8er-Block • 30,-

Einzelbeitrag • 5,-

Information bei Lilian Handler